

## **Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021**

### **Der NABU Sachsen-Anhalt fragt CDU, AfD, Linke, SPD, Grüne, FDP, Tierschutzpartei, Die PARTEI, ÖDP, Piratenpartei und Klimaliste nach ihren Zielen im Natur- und Umweltschutz**

Stand: 27. Mai 2021

Der NABU Sachsen-Anhalt hat seine Wahlprüfsteine am 05.05.2021 an die oben genannten Parteien verschickt. Die Antworten der Parteien, die bis einschließlich 26.05.2021 beim NABU Sachsen-Anhalt eingegangen sind, finden Sie auf den nächsten Seiten. Die Parteien sind entsprechend ihrer Ergebnisse bei der Landtagswahl von 2016 sortiert, sofern diese bekannt waren.

Die Fragen konnten je nach Fragentyp entweder mit ja / nein / weiß nicht / keine Angabe oder per Freitext beantwortet werden. Die jeweils andere Variante wurde in der untenstehenden Tabelle grau hinterlegt.

Der NABU Sachsen-Anhalt ist strikt überparteilich und gibt keine Wahlempfehlung ab.

Hinweis: Da es sich bei den Freitext-Antworten der Parteien um Zitate handelt, wurde der Wortlaut vollständig und originalgetreu übernommen. Mögliche Rechtschreibfehler wurden nicht korrigiert.

Frage des NABU Sachsen-Anhalt	Partei	Antwort (ja/nein/weiß nicht/keine Angabe)	Antwort Freitext
<b>1. Förderung und Erhalt von Biodiversität durch Schutzgebietsausweisungen sowie Natur- und Artenschutzprojekte</b>			
1a) Unterstützt Ihre Partei eine Vergrößerung der ausgewiesenen Naturschutzflächen in Sachsen-Anhalt?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Weiß nicht	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
1b) Wieviel Prozent der Landesflächen sollen nach Ihren Vorstellungen zum Ende der kommenden Legislaturperiode als Naturschutzgebiet ausgewiesen sein?	CDU		Wir wollen, dass bei der Neumeldung von FFH-Gebieten betroffene Land- und Forstwirte, Landnutzer, Fachverbände, Eigentümer dieser Flächen beteiligt werden an diesen Verfahren. Bereits jetzt sind ca. 1/3 der Landesfläche naturschutzrechtlich gewidmete Flächen. Wir wollen Nationalparke und Biosphärenreservate vor allem qualitativ weiterentwickeln.
	Linke		Natur ist ein öffentliches Gut, das es zu schützen gilt. Um das zu erreichen, müssen Naturschutz- und Biodiversitätsziele in alle Politikbereiche integriert und ressortübergreifend beachtet werden. Nur so sind Schutz und Regeneration der Natur langfristig und nachhaltig möglich. Um die Biodiversität zu erhalten bzw. zu verbessern, müssen weitere Naturschutzgebiete ausgewiesen werden. Naturschutzrechtliche Belange müssen auch aus Gründen des Klimaschutzes noch viel stärker in den Fokus rücken. Ein feste Prozentszahl kann hier pauschal nicht angegeben werden.
	SPD		Nur wenn durch Prüfung der naturschutzrechtlichen Belange eine Ausweitung notwendig ist. Naturschutzflächen werden anhand der Schutzbedürftigkeit festgeschrieben. Wir verfolgen hierbei kein bestimmtes Prozentziel.
	Grüne		Die Fläche muss entsprechend des 1,5°C-Ziels und dem Ziel des Stopps des Artensterbens bemessen und ausgewiesen

			sein. Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.
	FDP		Die gleiche Fläche wie jetzt. Innerhalb der Flächen ist die Effektivität des Naturschutzes zu erhöhen.
	Klimaliste		unklar da wir die aktuelle Lage nicht kennen und nicht die Kapazitäten haben uns da spontan reinzuarbeiten - mind. 5% Natur- und Prozessschutzgebiete (Totalreservate) sollten ausgewiesen sein, zusätzliche Biotopverbundflächen ausgewiesen/ingerichtet werden. Da der Schutz des Klimas, das Einhalten der planetaren Grenzen und ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen (inkl. Artenvielfalt) oberste Priorität haben sollen, wird eine Umstrukturierung des Wirtschaftssystems angestrebt die automatische eine allgemeine Umschichtung von Mitteln der anderen Ministerien und aus der aktuell noch privaten Wirtschaft bedingen/nach sich ziehen wird. Inkl. Bodenreform und Abschaffung aller umweltschädlichen Subventionen. Naturschutz (bzw. Kulturlandschaftsschutz) wird dann hoffentlich nicht mehr von Naturschutzgebieten und einer Förderung konservierender Maßnahmen abhängig sein
1c) Welche Naturschutzgebiete (NSG) sollen in den kommenden Jahren prioritär ausgewiesen werden, welche befinden sich ggf. bereits im Verfahren?	CDU		Es befinden sich derzeit 6 weitere FFH- bzw. Naturschutzflächen im Verfahren. Eine Zustimmung der CDU zu diesen Gebieten setzt eine Beteiligung aller Betroffenen voraus (siehe zuvor). Für uns gilt, den Schutz des Eigentums und den Schutz der Natur in Einklang zu bringen.
	Linke		Die Moorwälder im Harz sehen wir als prioritär an. Moorwälder sind nicht nur empfindliche Lebensräume, sondern sind wichtige Klimaschützer. Sie speichern dauerhaft große Mengen Kohlendioxid. Im Verfahren befinden sich bereits das Biosphärenreservat Drömling, sowie das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz (Anerkennung durch die UNESCO). Wir werden diese beiden Verfahren auch zukünftig unterstützen.
	SPD		Wir halten daran fest, das wir für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz die Anerkennung durch die UNESCO beantragen wollen. Im Verfahren befinden sich

			derzeit auch das Biospährenreservat Drömling und das grüne Band.
	Grüne		Die UNESCO-Anerkennung des Drömlings und der Karstlandschaft Südharz wollen wir hier als Ziele erwähnen, wobei die Antwort auf diese Frage keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.
	FDP		
	Klimaliste		unklar da wir die aktuelle Lage nicht kennen und nicht die Kapazitäten haben uns da spontan reinzuarbeiten
1d) Ist die Nachmeldung von FFH-Gebieten und SPA, die aufgrund von Kenntniszuwächsen geboten ist, durch Ihre Partei vorgesehen?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
1e) Streben Sie eine Neuverordnung für die Altschutzgebiete an?	CDU	Nein	
	Linke	Keine Angabe	
	SPD	Keine Angabe	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Keine Angabe	
2a) Wie schätzt Ihre Partei die aktuelle Schutzwürdigkeit der Bergbaufolgelandschaft aus naturschutzfachlicher Sicht grundsätzlich ein?	CDU		Zunächst einmal ist eine ökologische Bestandsaufnahme gefordert. Diese ist als laufender Prozess im Zuge der Renaturierung fortzuführen. Anhand dieser Erkenntnisse sind weitere Maßnahmen einzuleiten.
	Linke		Auch in Bergbaufolgelandschaften kann zur Sicherung der Vielfalt von Natur und Landschaft die Ausweisung von Schutzgebieten sinnvoll und notwendig sein, wenn aus naturschutzfachlicher Sicht so der Bestand bedrohter Pflanzen- und Tierarten nachhaltig gesichert werden kann.
	SPD		Wenn sich aus naturschutzfachlicher Sicht eine Schutzbedürftigkeit ergibt, dann werden wir dies prüfen und unterstützen.
	Grüne		Keine Angabe. Die Schutzwürdigkeit muss fachlich geprüft und bewertet werden und dann ggfs mit Schutzstatus versehen werden. Wir stehen dafür ein, dass dieser fachliche

			Prozess sauber vollgezogen wird.
	FDP		Dazu ist uns keine pauschale Aussage möglich, dass lässt sich nur auf der Basis von Schutzwürdigkeitsgutachten klären.
	Klimaliste		große Bedeutung als Prozessschutzgebiete, es ist eine teilweise Ausweisung als Totalreservate geplant. Teilweise besteht eine Gefahr der Ausbreitung invasiver Neophyten die evtl. in Kauf genommen werden kann/sollte/muss. Die Zugänglichkeit sollte auch wegen der Gefährdung von Besuchern durch Erdbeben eingeschränkt werden.
2b) Nehmen Sie die z. T. bereits in den 1990er Jahren entworfenen Schutzgebietsplanungen in den Bergbaufolgelandschaften Gräfenhainichen, Frose, Köthen, Bitterfeld, Merseburg-Ost, Geiseltal, Roßbach-Süd, Profen, Nachterstedt-Hoym, Amsdorf, Helmstedt-Schöningen wieder auf?	CDU	Nein	
	Linke	Keine Angabe	
	SPD	Nein	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Weiß nicht	
	Klimaliste	Keine Angabe	
2c) Ist die fachlich begründbare Nachmeldung von SPA in den Bergbaufolgelandschaften (bspw. Geiseltalsee), die aus politischen Gründen seinerzeit nicht erfolgte, in den kommenden Jahren vorgesehen?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Weiß nicht	
	Klimaliste	Ja	
2d) Welche Fördermöglichkeiten sehen Sie, die enorme Artenvielfalt in den Bergbaufolgelandschaften nachhaltig über angepasste landwirtschaftliche Nutzung und Pflege zu sichern? Setzen Sie sich dafür ein oder ist geplant, Mittel aus dem „Strukturwandel“ in der Region für die naturschutzgerechte Entwicklung der Bergbaulandschaften einzusetzen?	CDU		Wir wollen uns dafür einsetzen, naturschutzfachliche Maßnahmen auch mit EU-Mitteln zu finanzieren. Für den effizienten Einsatz von Landesmitteln sollen naturschutzfachliche Maßnahmen auch mit EU-Mitteln finanziert werden können. Dabei ist auch die Mittelverteilung an anerkannte Naturschutzverbände einzubeziehen.
	Linke		Der Braunkohleausstieg ist Teil des Klimaschutzplans. Aus diesem Grund müssen auch die einzusetzenden finanziellen Mittel den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht werden. Deshalb werden wir die Förderung einer angepassten landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege mit

			Strukturwandelmitteln unterstützen und einem solchen Einsatz von Fördermitteln den Vorrang z.B. gegenüber Straßenbauprojekten geben.
	SPD		Eine Förderung mit Mitteln aus dem "Strukturwandel" stehen wir offen gegenüber.
	Grüne		Die ökologische Revitalisierung von Bergbaulandschaften ist erklärtes Ziel und muss entsprechend finanziert werden. Ob dies durch Mittel der Strukturwandelfonds geschieht oder durch andere Finanzierungsquelle ist für uns sekundär. Hauptsache gute Projekte werden umgesetzt.
	FDP		Mittel aus dem Strukturwandel sind dafür nicht einzusetzen, sondern Kooperationen mit Landwirten einzugehen und Ökopoolflächen zu etablieren.
	Klimaliste		eine landwirtschaftliche Nutzung oder Pflege kann nur durch die Nutzung von Energie erfolgen und bedingt damit immer einen CO <sup>2</sup> -Ausstoss. Es müsste also einen energetischen Output geben - ggf. Nutzung von Aufwuchs zur Energieholzgewinnung oder Vergärung, Einrichtung wilder Weidesysteme zur Offenhaltung der Landschaft, ansonsten Sukzession und damit wahrscheinlich langfristige Abnahme der Artenvielfalt
3a) Die EU und der Bund ermöglichen mit verschiedenen Programmen die Förderung von Naturschutzprojekten.  Sind Sie der Meinung, dass das Land Sachsen-Anhalt diese Projekte stärker als bisher durch eine gezielte Co-Finanzierung nutzen sollte?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	
3b) Welche Förderprogramme würden Sie hier hervorheben?	CDU		Im Rahmen der GAK werden durch das Land bereits ausreichende Kofinanzierung abgedeckt.
	Linke		Eine Hervorhebung einzelner Förderprogramme ist uns nicht möglich. Es muss in jedem einzelnen Fall geprüft werden, welche der von EU und Bund aufgelegten Förderprogramme bereits gut genutzt werden und wo eine Ausweitung möglich, sinnvoll und umsetzbar ist. Die bevorstehende Ausgestaltung der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) wird eine wichtige Rolle einnehmen, denn

			auch durch die EU-Agrarpolitik müssen zukünftig wirtschaftliche Anreize für mehr Klima-, Tier- und Naturschutz gesetzt werden.
	SPD		Derzeitig werden viele Mittel vom Bund und der EU kofinanziert, die teilweise nicht genügend abgeflossen sind. Hier ist Bedarf und Nachfrage der Förderoptionen zu hinterfragen und am Bedarf auszurichten.
	Grüne		GAK = Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz.
	FDP		
	Klimaliste		<p>konservierender Naturschutz kostet Geld und erfolgt zumeist unter Einsatz technischer Mittel und bedingt damit CO<sup>2</sup>-Emissionen. Beides Luxus den sich eine Gesellschaft leisten können muss - Naturschutz sollte nur in Ausnahmefällen ausserhalb einer Nutzung oder des Zulassens natürlicher Prozesse (inkl. Sukzession in Kernzonen und Totalreservaten) erfolgen.</p> <p>Also entweder Sukzession oder Prozessschutz zulassen oder Flächen in eine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung einbinden.</p> <p>Dazu zunächst starke Verlagerung der Mittel aus der Agrarförderung von der ersten in die zweite Säule um deutlich mehr Mittel für Arten-, Natur- und Klimaschutzmaßnahmen zu erreichen. Mittelfristig das Verbot umweltschädlicher Subventionen.</p>
3c) Welche Aufstockung der Förderung sehen Sie hier zukünftig durch das Land Sachsen-Anhalt?	CDU		Das Land gibt seit Jahren erhebliche Mittel für die Komplementärfinanzierung der EU und Bundesprogramme aus. In den kommenden Jahren bedarf es zunächst einer nachhaltigen Evaluation im Hinblick auf die Wirksamkeit der bereits vorhandenen Programme.
	Linke		Eine pauschale Antwort ist hier nicht möglich. Notwendige Aufstockungen hängen von einer Evaluation und Bewertung der bisher erfolgten Förderung und den noch zu erarbeitenden neuen Projekten und den Möglichkeiten ihrer Förderung ab. Klar ist aber, dass Naturschutz nicht weiter durch die Begrenzung von Landeshauhaltsmitteln eingeschränkt werden darf.

	SPD		Der Bedarf und die Nachfrage der verschiedenen Förderoptionen sind zu evaluieren und am Bedarf auszurichten.
	Grüne		Wir setzen uns auf Bundes- und EU-Ebene dafür ein, dass die Förderprogramme für den Naturschutz ausgeweitet werden und auf Landesebene setzen wir uns dafür ein, dass die Kofinanzierung gestemmt wird, um diese Programme vollständig nutzen zu können.
	FDP		
	Klimaliste		s.o. allgemeine Umschichtung von Mitteln der anderen Ministerien und aus der aktuell noch privaten Wirtschaft
3d) Welche konkreten Projekte zum Schutz von Arten und Lebensräumen sind hier bereits in den nächsten Jahren vorgesehen und wie sieht die Priorisierung dieser durch Ihre Partei aus?	CDU		Das Landschaftsprogramm, als landesweite Landschaftsplanung (aus dem Jahr 1995), ist zur flächenkonkreten Umsetzung der Biodiversitätsstrategie fortzuschreiben. Für die Landschaftsrahmenpläne müssen die zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden.
	Linke		Eine der vordringlichsten Aufgabe ist für uns derzeit der Schutz von Insekten. Künftig muss auch stärker darauf hingewirkt werden, dass durch Artenhilfe und die (Wieder)Ansiedlung von Tieren nicht vor allem jagdlichen Interessen bedient werden. Hier müssen Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik intensiv zusammenarbeiten. Diese Diskussionen müssen öffentlich und vor Ort stattfinden.
	SPD		Wir werden die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen und mehrjährigen Blühstreifen unterstützen.
	Grüne		In der letzten Legislaturperiode gab es die sehr erfolgreichen Förderprogramm „Umweltsofortprogramm“ (10 Mio Euro) und „Artensofortförderung“ (5 Mio Euro / Jahr). Wir wollen die Artensofortförderung verstetigen mit 5 Mio Euro pro Jahr.
	FDP		Einrichtung von Feldhamsterschutzgebieten mit effektivem Schutz und Revitalisierung der Art und Ablösung der nicht zielführenden Kategorie "Feldhamstererwartungsland".



	Klimaliste		<p>neben der Ausweisung von Prozessschutzgebieten und Totalreservaten (z.B. Bergbaufolgelandschaft, Truppenübungsplätze, Grenzertragsstandorte, Renaturierung/Vernässung von Niederungen - Mooren und Auen) soll Naturschutz vor allem in der Agrarlandschaft und auf frei werdenden Industriebrachen erfolgen.</p> <p>allgemein mittelfristig Umstellung auf 100% ökologische Bewirtschaftung, Etablierung von Rückkopplungs- und Weiterbildungsveranstaltungen mit und für Landwirte</p> <p>mittelfristig Verbot umweltschädlicher und sozial nicht nachhaltiger Subventionen, daraus resultierend werden schädliche Praktiken nicht mehr wirtschaftlich sein: Massentierhaltung inkl. Import nicht nachhaltig angebaute Futtermittel, übermäßiger Einsatz von Pestiziden, Herbiziden, Insektiziden und synthetischer Düngemittel, Monokulturen, Exporte die zur Zerstörung lokaler Märkte in Drittländern führen, ... soll alles nicht mehr finanziert werden.</p> <p>Anwendung von Methoden der regenerativen Landwirtschaft (u.a. Humusaufbau), Anlage von Agroforstsystemen, gezielter Anbau für regionale Märkte und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten (Förderung der lokalen Ernährungautarkie), Produktdiversifizierung, alle genannten Maßnahmen als Anpassung an den Klimawandel und gleichzeitig als Beitrag zum Klimaschutz</p> <p>Finanzierung über EGFL - Kopplung der Zahlungen an nachhaltiges Wirtschaften, deutliche Verschärfung der Mindestanforderungen (Verbot umweltschädlicher und unsozialer Subventionen, Berücksichtigung von Folgekosten)</p> <p>maximale Umschichtung der Mittel von der 1. in die 2. Säule</p>
--	------------	--	--

			<p>Finanzierung über ELER - Anpassung der Förderrichtlinien, Einführung höherer Umwelt- und Klimastandards, Überarbeitung und Einführung neuer, effektiver AUKM unter Einbeziehung relevanter Akteure, Angebot von Bildungsveranstaltungen und Gründung regionaler Beratungszentren für teilnehmende Landwirte</p> <p>Erstellung eines Programms zur Förderung und Etablierung gemeinwohlorientierter, kleinbäuerlich und ökologisch wirtschaftender Gemüsebau-Betriebe (zB. SoLaWi) und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und Vermarktungsstrukturen zur Sicherung der lokalen Ernährungsautarkie und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Erarbeitung eines Konzeptes um Boden für diese Betriebe verfügbar zu machen. Umsetzung einer Bodenreform im Zusammenhang mit der Etablierung eines nachhaltigen sozial und ökologisch gerechten Wirtschaftssystems.</p> <p>Erarbeitung von Gesetzen und entsprechenden Strafen um Landbesitzer und Bewirtschafter in die Verantwortung für ihr Handeln zu nehmen (Klimaschutzgesetz, Generationenvertrag, Ökozidgesetz, Lieferkettengesetz, Verbot umweltschädlicher Subventionen...), Regulierung der Weltmarktpreise durch eine von Agrarkonzernen unabhängige Institution die sich an den planetaren Belastbarkeitsgrenzen ausrichtet</p> <p>Grenzertragsstandorte sollten aufgeforstet werden bzw. eine natürliche Wiederbewaldung eingeleitet werden. Entsprechende Direktzahlungen sollen möglich gemacht werden.</p>
--	--	--	---

<p><b>4a)</b> Für die landesrechtliche Sicherung von FFH- und SPA-Gebieten und die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der Schutzgüter ist die Landesverordnung NATURA 2000 nach Ansicht des NABU Sachsen-Anhalt nicht ausreichend. Insbesondere bei der Erstellung und Umsetzung von Managementplänen gibt es in Sachsen-Anhalt erhebliche Versäumnisse.</p> <p>Wie sollen die Defizite der Bearbeitung, die nach EU-Recht vorgeschrieben ist, behoben werden?</p>	CDU		Die Umsetzung von Natura 2000 unter Sicherstellung der Bewirtschaftung der Flächen wird uns auch weiterhin beschäftigen.
	Linke		Die Umsetzung der NATURA 2000 Verordnung ist nicht ohne Widerstand in Sachsen-Anhalt erfolgt. Die Flächenausweisung war ein wichtiger Schritt, um Lebensräume zu schützen und günstige Bedingungen für den Erhaltungszustand der Arten zu sichern. Die von ihnen erwähnten Defizite würden wir gern im Gespräch erörtern, um so gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.
	SPD		Zunächst einmal müssen die Defizite und das Zustandekommen aufgearbeitet werden. Liegt es beispielsweise an zu wenig Personal, dann wäre dieses aufzustocken. Die dafür benötigten Mittel müssten in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden.
	Grüne		Wir wollen die ausstehenden Managementpläne zeitnah erstellen und unverzüglich umsetzen.
	FDP		Die Erstellung von Managementplänen ist intensiv voranzutreiben. Nur auf dieser Grundlage lässt sich effektiver Naturschutz betreiben.
	Klimaliste		Es muss eine Abwägung zwischen verschiedenen Schutzgütern erfolgen: konservierender Naturschutz ist häufig ressourcenintensiv, s.o. - ausserdem werden viele Arten und Lebensräume den Veränderungen der Lebensbedingungen durch den Klimawandel langfristig wahrscheinlich nicht standhalten können da vielerorts jetzt schon eine massive Schädigung und gerichtete Veränderungen beobachtet werden können - wahrscheinlich müssen hier mittelfristig gänzlich neue Ansätze erarbeitet werden
<p><b>4b)</b> In welchem Zeitraum werden die noch ausstehenden Managementpläne bearbeitet? Wie und in welchem Rhythmus werden die bestehenden Pläne fortgeschrieben?</p>	CDU		Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 wollen wir zügig und konsequent umsetzen. Die praktische Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere der Natura 2000-Ausgleich, ist auskömmlich finanziell auszustatten. Dabei ist der Vertragsnaturschutz mit Leben zu erfüllen.

	Linke		Die Managementpläne sind wichtige Elemente, um einzelne Akteur*innen für ihre jeweilige Verantwortung zu sensibilisieren und Habitats gemeinschaftlich längerfristig zu erhalten und zu regenerieren. Deshalb muss die noch ausstehende Bearbeitung so schnell wie möglich erfolgen. Im Dialog mit den beteiligten Akteur*innen muss eine Evaluierung erfolgen und im Ergebnis dessen Ziele für die Fortschreibung festgelegt werden.
	SPD		Wir wollen prüfen, ob und welche Defizite aktuell existieren und gegensteuern. Zielstellung muss es sein, die noch ausstehenden Managementpläne so schnell wie möglich zu bearbeiten. Im Anschluss muss man mit allen Beteiligten in einem ergebnisoffenem Prozess erörtern, in welchem Rhythmus die Pläne fortgeschrieben werden können.
	Grüne		Siehe 4a.
	FDP		Für die Gebiete ist ein dauerhaftes Monitoring vorzusehen, dessen Rhythmus von Fachgutachern zu empfehlen ist.
	Klimaliste		s.o. es muss eine grundsätzlicher Veränderung im Umgang mit den Ressourcen erfolgen, Schutzgüter neu definiert werden, das heisst das ein Großteil der Managementpläne entfallen können
4c) Soll eine Behördenverbindlichkeit der Pläne hergestellt werden?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	
4d) Aktuell sind die Unteren Naturschutzbehörden für die Umsetzung der Landesverordnung zu den NATURA 2000-Schutzgebieten verantwortlich.  Wie sollen diese gestärkt werden, um ihren Aufgaben und Pflichten nachkommen zu können?	CDU		Nationalparke und Biosphärenreservate sind vor allem qualitativ - aber immer mit den Betroffenen vor Ort, weiterzuentwickeln. Sie sind - soweit mit den übrigen Schutzziele vereinbar - auch für die Erholung und Umweltbildung zu nutzen, z.B. auch durch digitale Angebote.
	Linke		Natura 2020 ist ein wichtiger Ansatz, um das Artensterben zu verlangsamen und den Trend hoffentlich umzukehren. Um diese Ziele zu erreichen, muss die Einhaltung der

			Schutzrichtlinien stärker als bisher kontrolliert werden. Dafür muss vor allem ausreichend und gut geschultes Personal in den zuständigen Behörden zur Verfügung stehen. Wie in vielen anderen Bereichen hängt auch hier die Personalausstattung von einer auskömmlichen Finanzierung der Kommunen ab. DIE LINKE möchte hier nach der Wahl schnell gegensteuern und eine grundlegende Reform des kommunalen Finanzausgleichs (Finanzausgleichsgesetz) auf den Weg bringen, um die Finanzkraft der Kommunen durchgreifend zu stärken. Dies alles lässt sich auf Dauer nur erreichen, wenn durch eine große Steuerreform im Bund die öffentlichen Haushalte insgesamt über deutlich mehr Steuereinnahmen verfügen können.
	SPD		Wir setzen uns für eine auskömmliche Finanzierung der Kommunen ein. In diesem Zuge ist es Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung, die UNB so auszustatten, dass Sie ihren Aufgaben und Pflichten nachkommen können.
	Grüne		Zentral hierfür ist die finanzielle Ausstattung der Kommunen, welche sich durch unsere Regierungsbeteiligung deutlich verbessert hat, wobei diese immer noch nicht wirklich gut ist und pandemiebedingt zusätzlich verschärft wurde.
	FDP		
	Klimaliste		mehr Personal (Fortbildung und Umschulung von Mitarbeitern aus ressourcenintensiven Sektoren die wir in Zukunft nicht mehr brauchen werden)
<p>4e) In zahlreichen Vogelschutzgebieten und FFH-Gebieten erfolgte teils vor mehr als 15 Jahren der erste und letzte Monitoringdurchgang zur Erfassung von Arten und Lebensräumen.</p> <p>Wollen Sie künftig ein Monitoring alle 3-6 Jahre sicherstellen, damit zeitnah und rechtskonform Maßnahmen zum Erhalt von Arten und Lebensräumen ergriffen werden können?</p>	CDU	Weiß nicht	
	Linke	Keine Angabe	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Ja	
	Klimaliste	Keine Angabe	

<p>4f) In Thüringen existieren NATURA 2000-Stationen, um die eklatanten Pflegedefizite in den Schutzgebieten abzubauen, eigene Projekte zu generieren und entsprechendes Personal einzusetzen.</p> <p>Welche adäquaten Umsetzungsprojekte sieht Ihre Partei in Sachsen-Anhalt vor?</p>	CDU		Naturparke sind in ihren Grundaufgaben abzusichern. Sie erfüllen eine wichtige Funktion als Natur-, Arbeits- und Lebensraum.
	Linke		Thüringen hat mit den NATURA 2000-Stationen ein Netzwerk aufgebaut, welches die staatliche Naturschutzverwaltung, den verbandlichen Naturschutz und die Landnutzer bei der Umsetzung von Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten unterstützt. Die Schaffung eines solchen Netzwerks und die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren vor Ort sind geeignet, die Umsetzung der Natura 2000-Ziele voranzubringen. Dieser Weg muss auch in Sachsen-Anhalt gegangen werden.
	SPD		Unser Ziel ist es, die notwendigen Natura-2000 Maßnahmen umzusetzen. Wir werden uns mit dem Thüringer Modell beschäftigen und ggf. auch eine Umsetzung in Sachsen-Anhalt befürworten.
	Grüne		Auszug aus Wahlprogramm: „Zur Erreichung der genannten Ziele und Verpflichtungen des Landes im Bereich Natur- und Umweltschutz sowie der Biodiversitätsziele im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist ein landesweites Netz freier biologischer Stationen zu etablieren. Dazu sind die im Land vorhandenen Strukturen bereits aktiver Akteure zu stärken und zur Sicherung eines flächendeckenden Netzes auch neue Stationen aufzubauen.“
	FDP		
Klimaliste	mehr Personal (Fortbildung und Umschulung von Mitarbeitern aus ressourcenintensiven Sektoren die wir in Zukunft nicht mehr brauchen werden)		

<p>5) Die Waldflächen in Landeseigentum bieten hervorragende Voraussetzungen für selbstverpflichtende Naturschutzmaßnahmen.</p> <p>Wieviel Prozent des Landeswaldes wollen Sie bei einer Regierungsbeteiligung unter strengen Naturschutz (ohne wirtschaftliche Nutzung, lediglich Pflegemaßnahmen) stellen?</p>	CDU		Den Insekten- und Artenschutz wollen wir weiter mit Vertragsnaturschutz und auf Kooperationsbasis umsetzen: Natur- und Artenschutz kann nur in Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft umgesetzt werden. Eine aktive Bewirtschaftung unsere Wälder ist unerlässlich, um sowohl die Multifunktionalität derselben zu erhalten, besonders aber um CO2 zu binden. Um den Anforderungen einer nachhaltigen Bewirtschaftung nachzukommen und einen standortgerechten Waldumbau zu ermöglichen. Zudem ist nachweislich die Biodiversität in bewirtschafteten Wäldern höher.
	Linke		Bereits 1989 forderte die Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, fünf bis zehn Prozent der Wälder aus der Nutzung zu nehmen. Im Jahr 2007 wurde die Fünf-Prozent-Forderung als Maßnahme in die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt aufgenommen, die bis 2020 in allen Bundesländern umgesetzt werden sollte. DIE LINKE unterstützt diese Fünf-Prozent-Ziel. Zu Waldstilllegungen darüber hinaus gibt es noch keine Verständigung. Dabei sind umweltpolitische Aspekte zu berücksichtigen. Stehen Flächen unter Naturschutz, oder können nur so Natura 2000-Vorgaben eingehalten werden, sind aber weitere Stilllegungen notwendig. Der Wald soll als Erholungsort dienen aber auch als Rohstofflieferant und Ökosystem. Die nachhaltige Nutzung der Ressource Holz muss von Industrie und Handwerk an den Erfordernissen des Natur- und Artenschutzes ausgerichtet werden.
	SPD		Als SPD verfolgen wir das Ziel, die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes langfristig zu erhalten. Wir stellen aktuell auch anhand der steigenden Baupreise fest, dass Holz gebraucht wird. Für uns sind klimaschädliche Importe keine Option, um die Nachfrage zu bedienen.
	Grüne		Durch das grün geführte Ministerium ist der Anteil des Waldes in Besitz der öffentlichen Hand als Wildnis bereits deutlich gestiegen und beträgt nun über 10%.
	FDP		Für uns schließen sich Nutzung und Schutz nicht aus.

	Klimaliste		alle Landesflächen geeigneter Größe und Lage (auch Offenlandlebensräume). Nach der Bodenreform werden weitere Flächen hinzukommen
<b>2. Gesetzlicher Natur- und Artenschutz</b>			
6) Streben Sie in der kommenden Legislaturperiode eine Novellierung des NatSchG LSA unter besonderer Berücksichtigung des Insektenschutzes und des Biotopschutzes an?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
7) In Naturschutzgebieten, Nationalparks und NATURA 2000-Schutzgebieten sollte der Naturschutz an oberster Stelle stehen. Für die Landwirtschaft sollten hier besonders strenge Auflagen gelten.  Unterstützen Sie ein vollständiges Pestizidverbot in den oben genannten Schutzgebietskategorien?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
8) Setzen Sie sich dafür ein, dass Biber und Wolf nicht ins Jagdgesetz aufgenommen werden und stattdessen ein ganzheitliches Management etabliert wird?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
9a) Wie positioniert sich Ihre Partei bei der Vogeljagd?  Stimmen Sie einem Verbot der Vogeljagd (inkl. Kormoran, Gänse, Enten, Waldschnepfe und Rabenvögel) mit Ausnahme des Fasans zu?	CDU	Nein	
	Linke	Nein	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	



9b) Befürworten Sie ein Vogeljagdverbot in den EU-Vogelschutzgebieten, an und um Schlaf- und Rastgewässern von Gänsen, Enten, Kranichen sowie Zugvogelrastgebieten von überregionaler Bedeutung?	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Ja	
	Klimaliste	Ja	

### 3. Stärkung der NGOs

10a) Die anerkannten Naturschutzverbände sind in Sachsen-Anhalt strukturell und finanziell eher schlecht aufgestellt, um bei der Bewältigung der Defizite in Bezug auf Monitoring, Landschaftspflege einen effektiven Beitrag zu leisten.  Welche Maßnahmen zur Förderung und Stärkung der Naturschutzverbände durch das Land Sachsen-Anhalt wollen Sie vorantreiben?	CDU		Bei der Mittelverteilung sind für den effizienten Einsatz von Landesmitteln und EU-Mitteln für naturschutzfachliche Maßnahmen auch anerkannte Naturschutzverbände einzubeziehen.
	Linke		Die Naturschutzverbände leisten in unserem Land wertvolle Arbeit. Die Effizienz ihrer Arbeit muss durch den Abbau von bürokratischen Hürden und eine verlässliche und auskömmliche finanzielle Basis verbessert werden. Dies ist nicht zuletzt auch im Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, unentbehrlich.
	SPD		An der aktuellen Förderkulisse sehen wir derzeit keinen Änderungsbedarf.
	Grüne		u.a. müssen Die Naturschutzverbände und Landschaftspflegeverbände stärker in die Entwicklung der Natura 2000-Kulisse mit Aufgabenübertragung und Kostenerstattung eingebunden werden.
	FDP		Zur Verbesserung der wertvollen Arbeit der anerkannten Naturschutzverbände sind bürokratischen Belastungen zu reduzieren.
	Klimaliste		Aufstockung der Mittel, regelmäßiges Einbeziehen von ExpertInnen in alle politischen Entscheidungsprozesse sowie zur Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zur Relevanz von Klima-, Umwelt-, Natur- und Artenschutz für alle Menschen

<p><b>10b)</b> Die institutionelle Förderung lieferte in den zurückliegenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Arbeit der Naturschutzorganisationen im Land.</p> <p>Wird dieses Instrument beibehalten?</p>	CDU	Ja	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	
<p><b>10c)</b> Wird der Förderbetrag erhöht?</p>	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Keine Angabe	
	Grüne	Ja	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	
<p><b>10d)</b> Könnte sich Ihre Partei die Unterstützung einer Institution zur Bündelung und Erarbeitung von Fachstellungen seitens der NGOs vorstellen, um frühzeitig Probleme bei Eingriffsvorhaben zu diskutieren und zu vermeiden?</p>	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
<b>4. Mobilität und Verkehrswende</b>			
<p><b>11)</b> Die Autobahnen A 14 und A 143 sind teure „Klimamonster“ sowie Landschafts- und Artenfresser.</p> <p>Werden Sie sich dafür einsetzen, auf den Neubau von Autobahnen in Sachsen-Anhalt zukünftig vollständig zu verzichten?</p>	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Ja	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	

<p><b>12a)</b> Zu Straßenbaumaßnahmen für das Land Sachsen-Anhalt liegen teilweise veraltete Planungen vor, welche insbesondere mit den Klimaschutzzielen sowie Biodiversitätszielen nicht vereinbar sind. Beispiele hierfür sind der Neubau/die Planungen zur B 181 (Bundesverkehrswegeplan) und B 87.</p> <p>Setzen Sie sich für eine Evaluierung dieser „Uraltplanungen“ ein?</p>	CDU	Nein	
	Linke	Ja	
	SPD	Nein	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
<p><b>12b)</b> Setzen Sie sich für den Verzicht auf den Neubau der B 181 ein?</p>	CDU	Nein	
	Linke	Nein	
	SPD	Nein	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
<b>5. Wasserhaushalt und Wasserrahmenrichtlinie</b>			
<p><b>13a)</b> Hochwasserschutz und Naturschutz müssen noch stärker zusammengedacht werden. Dies kann insbesondere durch die Rückverlegung von Deichen erreicht werden. Hierdurch kann als Synergieeffekt ein verbesserter Hochwasserschutz und die Wiedervernässung von Auenlandschaften und Feuchtwiesen erreicht werden.</p> <p>Wieviel zusätzlichen Retentions- und Naturschutzraum strebt Ihre Partei durch die Rückverlegung von Deichen an?</p>	CDU		<p>Unter dem Dach der europäischen Strategien für Biodiversität und Grüne Infrastruktur verfolgen wir die Revitalisierung und Erlebarmachung der großen und kleinen Gewässerkorridore. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sicherung regionaler und teilregionaler blauer Netze.</p> <p>Auch aus anderen Umweltbereichen ist bekannt, dass gerade kleine Gewässer einer erheblichen Gefährdung ausgesetzt sowie von fortschreitender Degradierung ihrer ökologischen Vielfalt betroffen sind, was zu ihrem andauernden Schwund beiträgt. Wir fördern deshalb die Revitalisierung und nachhaltige Inwertsetzung dieser Strukturen, vor allem von kleinen Gewässern.</p>
	Linke		<p>Prävention hat beim Hochwasserschutz immer Vorrang vor technischem Hochwasserschutz! Bauen in Überschwemmungsgebieten muss der Vergangenheit angehören! Talsperren müssen auf ihre Sicherheit und Hochwasserschutztauglichkeit überprüft werden. DIE LINKE</p>

			setzt sich für eine intensive länderübergreifende Kooperation bei der Abstimmung von Hochwasserschutzkonzepten ein, die auf Systeme der Gewässer 1. und 2. Ordnung in gegenseitiger Abhängigkeit gerichtet sein müssen. Deichrückverlegungen und das Anlegen neuer Polder wird im Projekt „Mehr Raum für unsere Flüsse“ vorangetrieben, welches wir ausdrücklich unterstützen.
	SPD		Wir unterstützen das Projekt "Mehr Raum für Flüsse". Im Zuge des Projekts werden auch Deichrückverlegungen sowie die Anlage neuer Polder geprüft.
	Grüne		Wir wollen das Programm „Mehr Raum für unsere Flüsse“ (16.000 Hektar wiedergewonnene Überflutungsfläche) konsequent und schnellstmöglich umsetzen auch wenn es eine Generationenaufgabe ist.
	FDP		Flächenangaben sind uns hierzu nicht möglich. Wir befürworten wiss. Festlegungen, wo die besten Effekte erzielt werden können.
	Klimaliste		möglichst viel, aktuell keine Flächenangaben möglich da wir die aktuelle Lage nicht kennen und nicht die Kapazitäten haben uns da spontan reinzuarbeiten
<b>13b)</b> Setzen Sie sich für die Abkehr vom Ackerbau in Überschwemmungsgebieten (inkl. Rückhaltebecken und Poldern) ein?	CDU	Nein	
	Linke	Keine Angabe	
	SPD	Nein	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Nein	
	Klimaliste	Ja	
<b>13c)</b> Wie positionieren Sie sich zum Neubau von Poldern?	CDU		Beim Neubau von Poldern und der Deichrückverlegung sind u.a. die Eigentumsinteressen der Betroffenen zu berücksichtigen. Generell gilt es, alle Beteiligten in die Entscheidungsprozesse einzubinden.
	Linke		DIE LINKE unterstützt das Programm "Mehr Raum für unsere Flüsse". Hier muss fachlich geprüft und entschieden werden, wo neue Polder notwendig sind.

	SPD		Dort wo Polder sinnvoll eingesetzt werden können, um mehr Raum für Flüsse zu schaffen, unterstützen wir den Neubau.
	Grüne		Deichrückverlegungen sind aus Gründen des ökologischen Hochwasserschutzes Poldern vorzuziehen. Sind Deichrückverlegungen nicht möglich stellen Polder eine sinnvolle Maßnahme dar, um die Spitze einer Flutwelle zu verringern und sind <u>einen Eindeichungen vorzuziehen.</u>
	FDP		Der Anlage von Poldern ist die Wasserrückhaltung am Oberlauf der Flüsse Vorrang zu geben. Sind Polder vorgesehen, ist die Rückstandsproblematik für die Flächeneigentümer und -bewirtschafter rechtssicher zu lösen.
	Klimaliste		Deichrückverlegungen werden präferiert
<p>14a) Der Wasserrückhalt in der Landschaft ist ein grundsätzliches Element, um die Folgen des Klimawandels in Sachsen-Anhalt möglichst gering zu halten.</p> <p>Wie wollen Sie den Wasserrückhalt in der Landschaft vorantreiben?</p>	CDU		Auch aus anderen Umweltbereichen ist bekannt, dass gerade kleine Gewässer einer erheblichen Gefährdung ausgesetzt sowie von fortschreitender Degradierung ihrer ökologischen Vielfalt betroffen sind, was zu ihrem andauernden Schwund beiträgt. Wir fördern deshalb die Revitalisierung und nachhaltige Inwertsetzung dieser Strukturen, vor allem von kleinen Gewässern. Wir sorgen deshalb auch zukünftig für ein ausreichendes Wasserdargebot in unseren Flüssen und suchen diesbezüglich die Abstimmung mit unseren Nachbarländern.
	Linke		Wir müssen in Sachsen-Anhalt wieder mehr Aufforstungen und Wiederbewaldungen fördern. Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen muss künftig z. B. durch Agroforstsysteme, Zwischenfruchtanbau, Unterbrechungen durch Heckenstreifen und den Humusaufbau durch regenerative Landwirtschaft ein höherer Erosionsschutz erreicht werden. All diese Maßnahmen können gezielt zur Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft beitragen und müssen viel mehr in den Fokus rücken als bisher. Dafür müssen Anreizsysteme zur Umsetzung geschaffen werden.

	SPD		Wir wollen ein ökologisches Flächenmanagement etablieren, das die Aufforstung, Renaturierung und Rekultivierung von industriell oder baulich genutzten Flächen betreibt. Ziel dieser Initiative soll die Rückkehr zu möglichst vielen intakten Ökosystemen im Land sein.
	Grüne		Wir wollen das Wassergesetz dahingehend ändern, dass neben dem ordnungsgemäßen Abfluss die Reaktivierung natürlicher Wasserrückhaltung in der Fläche gleichberechtigtes oberstes Ziel sein muss.
	FDP		Die Wiederbewaldung abgängiger Waldflächen ist zu befördern und auf landwirtschaftlichen Flächen eine Bewirtschaftung anzustreben, die Wassererosion vermeidet.
	Klimaliste		Niederungen vernässen, allgemein Einstau statt Entwässerung ermöglichen, Wiederbewaldung/Aufforstung von Grenzertragsstandorten, im großen Maßstab Agroforstsysteme etablieren, Methoden der regenerativen Landwirtschaft anwenden, Humusaufbau
14b) Welche Synergieeffekte sehen Sie zwischen der Renaturierung von Fließgewässern und dem Wasserrückhalt in der Fläche?	CDU		Unter dem Dach der europäischen Strategien für Biodiversität und Grüne Infrastruktur verfolgen wir die Revitalisierung und Erlebarmachung der großen und kleinen Gewässerkorridore. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sicherung regionaler und teilregionaler blauer Netze.
	Linke		Aus ökologischer Sicht verstehen wir Deichrückverlegungen, die Renaturierung von Flussläufen und die Schaffung von Auslaufflächen als eine der wichtigsten Säulen, um Hochwasserrisiken künftig zu minimieren und der Natur zugleich ausreichend Raum zur Entfaltung zu geben. Das hat zugleich einen positiven Effekt auf das Mikroklima und die Resilienz.
	SPD		Renaturierungen helfen uns bei der Anpassung an den Klimawandel, da dadurch das Mikroklima verbessert werden kann. Die Renaturierung von Fließgewässern bietet einen natürlichen Hochwasserschutz, da das Hochwasser auch in Auen abfließen kann.
	Grüne		Die Renaturierung von Fließgewässern hilft dem Natur- und Artenschutz, schützt vor Hochwasser und sorgt für

			Wasserrückhalt in der Fläche und ist damit geeignet für Strategien zur Anpassung an den Klimawandel.
	FDP		Gibt man den Fließgewässern wieder Raum, erhöht sich der Wasserrückhalt in der Fläche.
	Klimaliste		Arten- und Biotopschutz, Kohlenstoff- und Stickstoffrückhalt, Landschaftsästhetik, allgemeine Steigerung der Resilienz
14c) Welche Möglichkeiten und Chancen, aber auch welche notwendigen Anpassungen, sehen Sie für den Wasserrückhalt in der Fläche bei der Landwirtschaft?	CDU		Unser Programm "5x5000" als kooperativ gestaltetes Programm zwischen Landwirtschaft und Naturschutz auf der Basis der WRRL wird die Möglichkeiten und Chancen aufgreifen, die unserer Landwirtschaft auch eine betriebswirtschaftlich geprägte Nutzung unter naturschutzfachlichen und wasserrechtlichen Gesichtspunkten ermöglichen soll.
	Linke		Die Extremwetterereignisse der letzten Jahre haben deutliche Spuren hinterlassen. Vor allem die letzten drei Dürrejahre haben uns gezeigt wie wichtig der Wasserrückhalt ist. Bei Starkregenereignissen muss es besser gelingen, Wasser für die Dürrezeiten zu sammeln, um es später wieder in den Kreislauf zurückzuführen und so Erosionen und Auswaschungen zu reduzieren und möglichst weitgehend zu vermeiden. Hier spielt der Erosionsschutz auf den landwirtschaftlichen Flächen eine wichtige Rolle.
	SPD		In den letzten Jahren häufen sich Wetterextreme. Auf Starkregen folgen längere Dürren. Daher ist es wichtig, das Wasser der Starkregenereignisse zu sammeln, um die Dürren abzufedern.
	Grüne		Die Wasserrückhaltung in der Fläche wird für die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt existenziell sein, da wir ohnehin schon zu den trockensten Gebieten Deutschlands gehören. Entwässerungsgräben in ihrer jetzigen Form haben keine Zukunft mehr.
	FDP		Eine angepasste landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Bodendeckung, Bewirtschaftungsrichtung) auf wassererisierungsgefährdeten Standorten hilft Schäden und Bodenverluste zu vermeiden.

	Klimaliste		wird mit Flächenverlust einhergehen aber gleichzeitig wird mehr Wasser im System zur Verfügung stehen (Düngung muss weiter eingeschränkt werden und Erosion und Auswaschung verhindert, aber da ja alle umweltschädlichen Subventionen abgeschafft werden sollen müssen wir uns daüber nicht extra Sorgen machen)
<p>15) Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU hängt deutschlandweit hinter den Anforderungen zurück – auch in Sachsen-Anhalt.</p> <p>Mit welchen konkreten Maßnahmen und Anpassungen in der Verwaltung wollen Sie die Umsetzung der WRRL vorantreiben?</p>	CDU		Wir werden die EU-Wasserrahmenrichtlinie 1:1 und unter Klimaaspekten umsetzen. Hierbei erfüllen die Gewässerrandstreifen wichtige Funktionen für Natur und Umwelt.
	Linke		Wir setzen uns für eine konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ein. Entscheidend für den Erfolg bei der Umsetzung von Maßnahmen ist die Landnutzung im Umfeld. Einträge von Feinsedimenten, Pestiziden und Düngemitteln sind heute zumeist die wichtigsten Stressoren für die Gewässerökologie. Darin sehen wir ein großes Minderungspotential. Zudem muss überprüft werden, in wieweit eine effektive Kontrolle der Einhaltung der Düngemittelverordnung durch die Landkreise gewährleistet werden kann. Die Unterhaltungsverbände (UHV) müssen durch das Land in die Lage versetzt werden, die WRRL auf ihrem Gebiet umzusetzen. Auch hier besteht das Problem einer personellen Unterausstattung, dass gelöst werden muss. Und die Umsetzung der WRRL darf nicht weiterhin "freiwillig" für die UHV sein. Auch die Forschungseinrichtungen im Land müssen unterstützt werden, wenn sie sich planerisch, wasserbaulich und ökologisch der WRRL widmen. Forschungsprojekte müssen von unserem Bundesland in Auftrag gegeben werden.
	SPD		Es gibt EU-Förderprogramme, auf die die Unterhaltungsverbände zurückgreifen können. Leider bleiben viele Fördermittel aufgrund aufwändiger Antragsverfahren ungenutzt. Hier müssen wir über Bund und EU versuchen, die Verfahren zu vereinfachen.
	Grüne		Wir wollen bis 2027 alle notwendigen Maßnahmen der



			Wasserrahmenrichtlinie umsetzen. Dafür müssen die Gewässermorphologie verbessert werden, aber auch der Eintrag von Schadstoffen grundsätzlich und insbesondere an Gewässerrandstreifen massiv reduziert werden.
	FDP		
	Klimaliste		mehr Mittel, mehr Personal, Umschichtung aus anderen Ministerien, Fortbildung und Umschulung von Mitarbeitern aus ressourcenintensiven Sektoren die wir in Zukunft nicht mehr brauchen werden
<p><b>16a)</b> Um naturnahe Fließgewässer mit funktionierenden Ökosystemleistungen flächendeckend zu fördern, muss für die Fließgewässer genug Raum zur Verfügung stehen.</p> <p>Setzen Sie sich für Gewässerrandstreifen mit einer Mindestbreite von 10 Metern auch für Gewässer mit einer Einzugsgebietsfläche &lt; 10 km<sup>2</sup> ein?</p>	CDU	Keine Angabe	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Keine Angabe	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	
<p><b>16b)</b> Ist vorgesehen, die Einhaltung und Ausweisung der Gewässerrandstreifen gesetzlich vorzuschreiben?</p>	CDU	Keine Angabe	
	Linke	Ja	
	SPD	Ja	
	Grüne	Ja	
	FDP	Keine Angabe	
	Klimaliste	Ja	

## 6. Energiewende

<p>17a) Für den natur- und artenverträglichen Ausbau der regenerativen Energien ist es erforderlich, Ausschlussgebiete klar zu definieren. Der Leitfaden Artenschutz ist ein geeignetes Mittel, muss aber fortgeschrieben werden und Verbindlichkeit erlangen.</p> <p>Welchen Handlungsbedarf sehen Sie im Rahmen Ihrer Arbeit in der kommenden Legislaturperiode?</p>	CDU		Den Insekten- und Artenschutz werden wir weiter mit Vertragsnaturschutz und auf Kooperationsbasis umsetzen. Natur- und Artenschutz kann nur in Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft umgesetzt werden.
	Linke		Der Rückgang der Tier- und Pflanzenarten hat weltweit ein bedrohliches Ausmaß angenommen, so dass auch beim Ausbau der Erneuerbaren Energien die Erfordernisse des Natur- und Artenschutzes ausreichend berücksichtigt werden müssen. DIE LINKE will vor allem Flächen nutzen, die dem Artenschutz kaum zur Verfügung stehen. Abstandsregelungen sind nötig, dürfen aber den Ausbau nicht unmöglich machen.
	SPD		Artenschutz ist erforderlich und spielt eine große Rolle bei den erneuerbaren Energien. Der Ausbau darf aber nicht durch starre Abstandsregelungen unmöglich gemacht werden. Es muss weiterhin jeder Einzelfall betrachtet werden. Neue und zukünftige technische Möglichkeiten sind dafür nutzbar zu machen.
	Grüne		Der benannte Leitfaden wurde durch das grün geführte Ministerium erarbeitet. Für den anstehenden Ausbau der Erneuerbaren Energien setzen wir uns (auch bei den Projektierern) bei Solarenergie für die Einhaltung der Standards des gemeinsamen Positionspapiers von NABU und Bundesverband der Solarwirtschaft ein. Bei der Windenergie gibt es ebenfalls ein Positionspapier von NABU und unserer Bundespartei, welches vom Bundesverband Windenergie begrüßt wurde. (Wir möchten ergänzen, dass wir insbesondere beim Vogelschutz Fortschritte erzielen, den Vogelschlag an Straßen und Gebäuden zu reduzieren.)
	FDP		Der Leitfaden Artenschutz ist länderübergreifend zu harmonisieren und danach in Kraft zu setzen.
	Klimaliste		viel Arbeit - es muss ein Gesamtkonzept erarbeitet werden. Zuerst festlegen der Natur-/Prozessschutzgebiete, dann Ausweisung von für den Artenschutz besonders wichtigen

			Ausschlussgebieten, dann Konzeptionierung der Verbundsysteme mit Berücksichtigung der Ökologie der zu schützenden Arten...
17b) Welche konkreten Vorstellungen haben Sie hinsichtlich der Nutzung der folgenden Biotope, Habitate, Landschaften und Schutzgebiete beim Ausbau von Infrastruktur für die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie: Waldflächen, Heidegebiete, Grünländer, Brachen, Ackerflächen, bedeutsame Zug-, Rast- und Brutgebiete von Vögeln, FFH-Gebiete, SPA, Schutzgebiete nach NatSchG LSA?	CDU		Wir werden erneuerbaren Energien auf Brach- und Konversionsflächen sowie stillgelegten Deponien Vorrang einräumen. Sie haben Priorität vor der Ausweisung neuer Vorranggebiete. Windenergieanlagen im Wald lehnen wir ab. Sie sollen einen weitestmöglichen Abstand zu Wohnbebauungen haben. Ackerflächen, mit einem unzureichenden Ertragswert, sollen in begrenztem Umfang für regionale Projekte genutzt werden können.
	Linke		Für die Windenergie müssen weitere Flächen ausgewiesen werden, ohne den Wildwuchs der Anfangsjahre zu wiederholen. Neben der Eignung von Gebieten müssen Interessen ausgeglichen, Beteiligung der betroffenen Menschen und Kommunen gesichert und somit die Akzeptanz erhöht werden. Es bleibt unser vorrangiges Anliegen, Solaranlagen auf geeigneten Dächern, auf Konversions- und versiegelten Flächen zu errichten. Die Errichtung auf landwirtschaftlichen Flächen darf ausschließlich in benachteiligten Gebieten ermöglicht werden und in Verbindung mit einer weiteren landwirtschaftlicher Nutzung (Agro-PV).
	SPD		Wir wollen keine Windenergieanlagen im Wald. Wir wollen die Nutzung von PV-Anlagen auf benachteiligten Gebieten - mithilfe der Länderöffnungsklausel - förderfähig machen.
	Grüne		Wir verweisen auf die bereits benannten gemeinsamen Positionspapiere des NABU mit dem Bundesverband für Solarwirtschaft sowie des NABU und unserer Bundespartei, welches vom Bundesverband Windenergie begrüßt wurde.
	FDP		In Waldgebieten und allen aufgeführten Schutzgebieten soll keine Windenergienutzung zugelassen werden. Photovoltaik kann auf Acker- und Grünlandflächen und Brachen stattfinden.
	Klimaliste		wie oben beschrieben sollte Natur- und Kulturlandschaftsschutz entweder durch keine Nutzung

			und das Zulassen natürlicher Prozesse und Dynamik oder möglichst innerhalb der bestehenden Landnutzung erfolgen - Vogelschutz und der Schutz von Fledermäusen bedarf dann nochmal extra Regularien
<p>17c) Die Produktion von Biogas führt zu erheblichen Problemen beim Erhalt von Arten, Lebensräumen und Biodiversität allgemein, kann also nicht als nachhaltig bezeichnet werden.</p> <p>Welche Möglichkeiten sieht Ihre Partei, dieses Problem zu lösen?</p>	CDU		Die Erzeugung von notwendigen Energieressourcen wird auf dem derzeit technisch machbaren Stand auf einem Mix von erneuerbaren Energien (Wind, PV, Biogas, Geothermie etc.) und auch noch fossilen Energieträgern basieren. Die regenerativen Energien sind künftig vollumfänglich in die Systemverantwortung zu überführen. Die Lasten für den Systemwechsel der Energieerzeugung dürfen nicht die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft beeinflussen. Erneuerbare Energien müssen zur Bürgerenergie weiterentwickelt werden. Vor-Ort-erzeugter Strom muss für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort kostengünstiger zur Verfügung stehen, um die Akzeptanz gegenüber Biogas, Photovoltaik und Windkraft zu steigern. Kommunen sollen pro erzeugter Kilowattstunde erneuerbarer Energie angemessene laufende Abgaben erhalten.
	Linke		Biogasanlagen verstetigen das Angebot an erneuerbaren Energien, denn sie können Strom und Wärme kontinuierlich produzieren und speichern. Dabei ist uns wichtig, dass vielfältige Substrate in den Biogasanlagen eingesetzt werden. Unser Hauptaugenmerk liegt vorrangig auf der Verwertung von Abfall- und Reststoffen landwirtschaftlicher Unternehmen. Dagegen soll die Produktion von Energiepflanzen nur in einem ökologisch vertretbaren Maß erfolgen.
	SPD		Wir unterstützen die Herstellung von Biogas, wenn dabei die in der Region anfallenden biogenen Reststoffe sowie nachwachsende Rohstoffe verwendet werden.
	Grüne		Wir wollen die Bioenergie ökologischer machen. Dazu wollen wir verstärkt Klärgase und Bioabfälle in den Anlagen nutzen und die Abwärme nicht mehr verschwenden, sondern in Nahwärmenetze speisen. (Wir möchten auf das Forschungsprojekt im Landkreis Rhön-Grabfeld aufmerksam

			machen, welches den Wildpflanzeneinsatz zur Bioenergieproduktion untersucht hat.)
	FDP		Die Technologie ist so weiterzuentwickeln, dass die Nutzung von Rest- und Abfallstoffen sowie Substrate vwie Grünlandaufwuchs, Klee gras oder Luzerne möglich ist.
	Klimaliste		Gewinnung von Bioenergie aus dem Aufwuchs aus der Landschaftspflege, Ernte von Agroforstsystemen. Der Ausbau der Windenergie wird die Synthese von Windgas beschleunigen